

NEWSLETTER I N.16



SORTENPRÜFUNG

Resultate der Kartoffelsortenprüfung im biologischen Anbau 2021

von Katrin Scherer

Die diesjährige Saison war zwar durch einen nassen Sommer und schwierigen Startbedingung beim Setzen gekennzeichnet, erzielte dennoch gute Erträge.

Viele Kartoffeln waren Anfang Juni noch nicht vollständig aufgelaufen, kamen aber doch recht gut mit den wechselhaften Wetterbedingungen zu recht. Auffällig waren hierbei die Sorten Antonia, Goldmarie, Baltic Rose und Emanuelle, die einen mittleren Feldaufgang zeigten und die Sorte Tentation, die am schlechtesten au-

flief. Die Laubentwicklung war bei den meisten Sorten gut, jedoch taten sich die dreijährig geprüften Sorten Belana, Otolia und Desirée recht schwer, die Sorte mit der geringsten Laubentwicklung war die Sorte Tentation. Der Befall mit *Phytophthora infestans* war sehr unterschiedlich, die Sorten Goldmarie, Emanuella, Birgit und Salome waren am meisten betroffen, da hier ein Befall in allen drei Wiederholungen festgestellt werden konnte. Salome schien die Sorte zu sein, die von *Phytophthora infestans* und vom Kartoffelkäfer am stärksten befallen war.

Nach der Ernte wurde zunächst der Bruttoertrag jeder Sorte bestimmt (Tabelle 1). Erfreulich ist, dass im Vergleich zu den

Jahren zuvor, der Bruttoertrag höher war (2019: 109,0 dt/ha, 2020: 251,6 dt/ha und 2021: 271,5 dt/ha; siehe Tabelle 2). Der durchschnittliche Ertrag der Vergleichssorten Anuschka, Desirée und Belana lag bei 297,3 dt/ha. Im dreijährigen Mittel erzielten die Vergleichssorten Anuschka 103 %, Belana 101 % und die Sorte Desirée 96 % des durchschnittlichen Ertrags der Vergleichssorten. Die höchsten Brutto-Relativerträge im dreijährigen Mittel zeigten die Sorten Anuschka mit 103 %, Karelia mit 118 % (zweijährig geprüft) und Juventa 125 % (im ersten Prüfungsjahr). Den niedrigsten Ertrag hatte die Sorte Tentation im ersten Prüfungsjahr mit 58 %.

Der durchschnittliche Nettoer-

trag entspricht dem Bruttoertrag zuzüglich der nicht marktfähigen Ware (Knollen unter 30 mm). Dieser war in diesem Jahr ebenfalls deutlich höher als in den Vorjahren (2019: 94,6 dt/ha, 2020: 245,3 dt/ha und 2021: 267,7 dt/ha; Tabelle 2). Der Nettoertragsverhältnis bezieht sich auch hier auf den mittleren Durchschnitt der drei Vergleichssorten Anuschka, Belana und Desirée. Im Jahr 2021 hatte die Sorte Anuschka mit 120 % den höchsten Ertrag, die Sorte Tentation mit 57 % den niedrigsten. Der durchschnittliche Ertrag der Vergleichssorten lag im dreijährigen Mittel für die Sorte Anuschka bei 104

%, somit der höchste Ertrag in diesem Prüfungsjahr, bei 100 % für die Sorte Belana und bei 96 % für die Sorte Desirée. Diese drei Sorten werden von der Sortenkommission für das Jahr 2022 weiterhin empfohlen und sind Teil der nationalen Sortenliste.

Insgesamt zeigen die Ergebnisse der Sortenprüfung, dass die Sorten Anuschka, Belana, und Karelia sowie Juventa zu den ertragsstärksten Sorten gehören, wobei nicht außer Acht gelassen werden darf, dass Belana und Corinna gleichzeitig einen hohen Anteil an marktfähiger Ware er-

bringen. Die Sorte Belana zeigt von den vier oben erwähnten Sorten den höchsten vermarktungsfähigen Anteil und Anuschka den geringsten. Die Knollen von Anuschka waren in diesem Jahr überdurchschnittlich groß. Neben der Vergleichssorte Anuschka, die einen sehr guten Bruttoertrag aufwies, hatten die anderen beiden Vergleichssorten Belana und Desirée nur einen durchschnittlichen Ertrag, dafür jedoch eine bessere Bewertung im Geschmack. Der Test auf Lagerfähigkeit zeigte zudem, dass Anuschka hier eher Mängel besitzt. Die Ergebnisse von Belana und Desirée waren

Tabelle 1: Bruttoerträge der Kartoffelsorten 2021, relativ zum Versuchsmittel (%), am Standort Drauffelt 2021.

Variétés de pommes de terre	Obtenteur	Rendement brut Ø-Annuelles				Années
Kartoffel-Sorten	Züchter	Bruttoertrag Jahres-Ø				Jahre
		'21	'20	'19	'19-21	
Testées min. 3 ans/mind. 3-jährig geprüft						
Anuschka	Europlants	119	107	84	103	3
Belana	Europlants	105	94	103	101	3
Otolia	Europlants	112	93	93	99	3
Desiree	Synplants (Fischbach)	75	98	114	96	3
Goldmarie	Norika Nordring-Kartoffelzucht und Vermehrungs GmbH	73	92	76	81	3
Linda	Synplants	94	74	67	78	3
Testées 2 ans/2-jährig geprüft						
Karelia	Europlants	118	119		118	2
Simonetta	Europlants	99	88		94	2
Salome	Norika Nordring-Kartoffelzucht und Vermehrungs GmbH	81	86		84	2
Birgit	Norika Nordring-Kartoffelzucht und Vermehrungs GmbH	78	85		82	2
Testées 1 an/1-jährig geprüft						
Juventa	Europlants	125			125	1
Corinna	Europlants	101			101	1
La Vie	HZPC Nederland	96			96	1
Muse	HZPC Nederland	93			93	1
Emanuelle	HZPC Nederland	80			80	1
Antonia	Europlants	75			75	1
Baltic Rose	Norika Nordring-Kartoffelzucht und Vermehrungs GmbH	62			62	1
Tentation	Van Rijn	58			58	1
Moyenne essai/Versuchsdurchschnitt =		271,5	251,6	109,0		dt-qx/ha
Témoins essai/Vergleichssorten =		297,3	276,0	143,2		dt-qx/ha
Témoins 3 ans/ Vergleichssorten 3 J.: 100% = qx-dt/ha					238,8	dt-qx/ha
Témoins 2 ans/ Vergleichssorten 2 J.: 100% = qx-dt/ha					286,6	dt-qx/ha
Témoins 1 an/ Vergleichssorten 1 J.: 100% = qx-dt/ha					297,3	dt-qx/ha

Inscrite - Eingetragen
Nouvelle inscription - Neueintragung
Radiation - Streichung

Drauffelt
Semis/Saat 03.05.2021
Récolte/Ernte 24.09.2021



allerdings ähnlich. In Punkto Weiterverarbeitung sind die drei Vergleichsorten für alle Verwendungszwecke relativ gut geeignet und zeigten keine besonderes hohe Mehligkeit oder geringe Feuchte. Die Vergleichsorte Desirée hatte dieses Jahr einen sehr schlechten Ertrag und auch der Relativertrag der letzten beiden Jahre lag nur bei knapp 100%. Die Sorte Karelia hingegen war dieses Jahr, sowie im Jahr davor, die ertragsstärkste Sorte. Allerdings handelt es sich bei der Sorte Karelia um eine erst zweijährig geprüfte Sorte, sodass hier noch keine

klare Einschätzung in Bezug auf die Aussagekraft der Ergebnisse gegeben werden kann. Die Sorte Karelia könnte aber im nächsten Jahr durchaus ein Kandidat für die Aufnahme auf die Sortenliste sein, möglicherweise als Nachfolger der Sorte Desirée.

Weitere Details und Ergebnisse zur Qualität, zum Kochtest und zur Lagerfähigkeit entnehmen Sie bitte unserer Website www.ibla.lu bzw. unserem Endbericht „Kartoffel-Sortenprüfung im biologischen Anbau in Luxemburg 2021“.

Projektpartner



Lycée Technique
Agricole

Projektfinanzierung



LE GOUVERNEMENT
DU GRAND-DUCHÉ DE LUXEMBOURG
Ministère de l'Agriculture, de la Viticulture
et du Développement rural

Tabelle 2: Nettoerträge der Kartoffelsorten 2021, relativ zum Versuchsmittel (%), am Standort Drauffelt 2021.

Variétés de pommes de terre	Obtenteur	Rendement net Ø-Annuelles				Années
Kartoffel-Sorten	Züchter	Nettoertrag Jahres-Ø				Jahre
		'21	'20	'19	'19-21	
Testées min. 3 ans/mind. 3-jährig geprüft						
Anuschka	Europlants	120	108	83	104	3
Belana	Europlants	105	94	101	100	3
Otolia	Europlants	111	93	95	100	3
Desiree	Synplants (Fischbach)	75	98	116	96	3
Goldmarie	Norika Nordring-Kartoffelzucht und Vermehrungs GmbH	73	92	69	78	3
Linda	Synplants	94	70	56	73	3
Testées 2 ans/2-jährig geprüft						
Karelia	Europlants	118	119		119	2
Simonetta	Europlants	99	88		93	2
Salome	Norika Nordring-Kartoffelzucht und Vermehrungs GmbH	79	87		83	2
Birgit	Norika Nordring-Kartoffelzucht und Vermehrungs GmbH	77	84		81	2
Testées 1 an/1-jährig geprüft						
Juventa	Europlants	124			124	1
Corinna	Europlants	101			101	1
La Vie	HZPC Nederland	95			95	1
Muse	HZPC Nederland	93			93	1
Emanuelle	HZPC Nederland	79			79	1
Antonia	Europlants	73			73	1
Baltic Rose	Norika Nordring-Kartoffelzucht und Vermehrungs GmbH	62			62	1
Tentation	Van Rijn	57			57	1
Moyenne essai/Versuchsdurchschnitt =		267,7	245,3	94,6		dt-qx/ha
Témoins essai/Vergleichssorten =		294,9	270,7	133,1		dt-qx/ha
Témoins 3 ans/ Vergleichssorten 3 J.: 100% = qx-dt/ha					232,9	dt-qx/ha
Témoins 2 ans/ Vergleichssorten 2 J.: 100% = qx-dt/ha					282,8	dt-qx/ha
Témoins 1 an/ Vergleichssorten 1 J.: 100% = qx-dt/ha					294,9	dt-qx/ha

Drauffelt

Semis/Saat 03.05.2021

Récolte/Ernte 24.09.2021

Inscrite - Eingetragen
Nouvelle inscription - Neueintragung
Radiation - Streichung



Resultate der Sojasortenprüfung im biologischen Anbau 2021

von Mathieu Wolter

Die Saison 2021 war durch eine wechselhafte Witterung geprägt. Bereits die Aussaat der Sojabohnen gestaltete sich schwierig, da die Bodentemperaturen im Frühjahr lange im einstelligen Bereich blieben. Somit konnte die zur Prüfung ausgewählten Sojasorten erst am 14. Mai 2021 ausgesät werden. Anschließend kam es immer wieder zu längeren teils ergiebigen Niederschlagsperioden. Dadurch bedingt war der Auflauf sehr unregelmäßig und auch für die Beikrautregulierung boten sich nur kurze Zeitfenster. Überraschenderweise kamen aber alle Sojasorten sehr gut



mit diesen Bedingungen zurecht, und die hohe Niederschlagsmenge, auch während der kritischen Phase der Blüte, sorgte für einen hohen Hülsenansatz, sowie -füll-

lung. Durch die breiten Blätter der Sojapflanzen war auch schnell eine komplette Bodenbedeckung erreicht, sodass das Beikraut erfolgreich unterdrückt wurde.

Tabelle 3: Relativer Ertrag (%) der Sojasorten beim Drusch am Standort Bous 2021.

Variétés de soja	Groupe de maturité	obteneur	Récolte	Ø-Annuelles				années
Soja-Sorten	Reifegruppe	Züchter	Drusch	Jahres-Ø				Jahre
			2021	'21	'20	'19	'19-21	
Testées min. 3 ans/mind. 3-jährig geprüft								
Abelina	000	Saatbau Linz	122	122	132	122	125	3
Merlin	000	Saatbau Linz	102	102	145	116	121	3
Acardia	000	Saaten-Union	99	99	114	127	113	3
Sirelia	000	RAGT	98	98	131	110	113	3
Amarok	000	DSP	128	128	85	123	112	3
GL Melanie	000	iG Pflanzenzucht/Saatzucht Gleisdorf	83	83	110	101	98	3
Tiguan	000	DSP	105	105	59	77	80	3
Testées 2 ans/2-jährig geprüft								
Abaca	000	Saatbau Linz	102	102	132		117	2
Achillea	000	Saaten-Union	82	82	118		100	2
Aurelina	000	Saatbau Linz	89	89	99		94	2
Annushka	0000	Eurosivo s.r.o.	73	73	98		85	2
Testées 1 an/1-jährig geprüft								
Adelfia	000	Saatbau Linz	122	122			122	1
Obelix	000	DSP	121	121			121	1
Coraline	0000	Saaten-Union	115	115			115	1
Cantate PZO	000	iG Pflanzenzucht/PZO Pflanzenzucht	114	114			114	1
Xena	000	DSP	108	108			108	1
ES Comandor	000	Euralis	103	103			103	1
RGT Sphnix	000	RAGT	101	101			101	1
Tofina	000	Taifun-Tofu GmbH/Uni Hohenheim	100	100			100	1
Royka	000	Leguminosen.farm	99	99			99	1
Adessa	0000	iG Pflanzenzucht/Saatbau Linz	99	99			99	1
Wapiti	000	Saaten-Union	98	98			98	1
RGT Salsa	000	RAGT	97	97			97	1
Sussex	000	Saaten-Union	94	94			94	1
Silesia	00/000	Leguminosen.farm	91	91			91	1
Mayrika	000	Leguminosen.farm	88	88			88	1
Nessie PZO	000	iG Pflanzenzucht/PZO Pflanzenzucht	88	88			88	1
Viscount	000	Eurosivo s.r.o.	81	81			81	1
Lieu/Standort			Bous	Bous	Bous	Cruchten		
Moyenne essai/Versuchsdurchschnitt =			36,6	36,6	11,7	24,0		dt-qx/ha
Moyenne/Mittelwert 3 ans/J.: 100% =								24,1 dt-qx/ha
Moyenne/Mittelwert 2 ans/J.: 100% =								24,2 dt-qx/ha
Moyenne/Mittelwert 1 an/J.: 100% =								36,6 dt-qx/ha

Semis/Saat 14.05.2021
 Récolte/Ernte 15.10.2021
 H2O-Ø 19,7%
 PS-Ø-HLG 66,08 kg/hl
 PMG-Ø-TKG 223,4 g

Inscrite/eingetragen
 Nouvelle inscription/Neueintragung
 Radiation/Streichung



Die Abreife der einzelnen Sorten erfolgte relativ spät, sodass erst am 15. Oktober geerntet werden konnte. Im Versuchsmittel lagen die Erträge (Tabelle 3) dieses Jahr bei 36,6 dt/ha, welches einen neuen Höchstwert seit Beginn der Prüfung darstellt. Die ertragsreichste Sorte in diesem Jahr war die Sorte Amarok mit einem relativen Ertrag von 128 %, dicht gefolgt von den Sorten Abelina (122 %), Adelfia (122 %) und Obelix (121 %). Im dreijährigen Mittel konnten sich besonders die Sorten Abelina und Merlin hervorheben, obwohl letztere dieses Jahr nur bei 102 % lag.

Bei den relativen Proteinwerten (Tabelle 4) stachen besonders die Sorten Sussex (108 %), Aurelina (105 %) und die für die Speisennutzung geeignete Sorte Tofina

(105 %) heraus. Bei den drei oder mehrjährig geprüften Sorten gab es keine großen Unterschiede, alle Sorten bewegten sich zwischen 98 % und 101 % über drei Jahre. Bei der Pflanzenentwicklung sind bei der Sojabohne vor allem die Parameter Standfestigkeit, Hülsenansatzhöhe und Beikrautunterdrückung wichtig. Bedingt durch den vielen Regen, kam es bei vielen Sorten zu Lagerbildung, allerdings war in keinem Fall die Ernte oder Abreife gefährdet.

Da sich die Sojasortenprüfung jetzt im vierten fortlaufenden Jahr und im insgesamt fünften Prüfungsjahr befindet, wurde in der nationalen Sortenkommission beschlossen, eine Sorte in die Sortenempfehlung aufzunehmen. Hierbei handelt es sich um

die Sorte Abelina, welche beim relativen Ertrag über drei Jahre derzeit Spitzenreiter, bei den relativen Proteinwerten ihren Mitstreitern ebenbürtig ist sowie bei der Hülsenansatzhöhe sogar überlegen ist. Alle weiteren Ergebnisse der Sojasortenprüfung sind ab sofort auch auf der IBLA Webseite zu finden.

Link: <https://ibla.lu/mediathek/>

Projektpartner



 **Lycée Technique Agricole**

Projektfinanzierung



LE GOUVERNEMENT
DU GRAND-DUCHÉ DE LUXEMBOURG
Ministère de l'Agriculture, de la Viticulture
et du Développement rural

Tabelle 4: Relativer Proteingehalt (%) der Soja-Sorten nach dem Drusch zum Erntetermin in 2021.

Variétés de soja	Groupe de maturité	obtenteur	lieu 1	Ø-Annuelles				années
Soja-Sorten	Reifegruppe	Züchter	St'ort1	Jahres-Ø				Jahre
				'21	'20	'19	'19-21	
Testées min. 3 ans/mind. 3-jährig geprüft								
Abelina	000	Saatbau Linz	98	98	99	100	99	3
Merlin	000	Saatbau Linz	99	99	99	100	99	3
Acardia	000	Saaten-Union	97	97	93	105	99	3
Sirelia	000	RAGT	103	103	99	91	98	3
Amarok	000	DSP	99	99	102	103	101	3
GL Melanie	000	iG Pflanzenzucht/Saatzucht Gleisdorf	96	96	98	102	99	3
Tiguan	000	DSP	98	98	102	103	101	3
Testées 2 ans/2-jährig geprüft								
Abaca	000	Saatbau Linz	101	101	99		100	2
Achillea	000	Saaten-Union	100	100	103		102	2
Aurelina	000	Saatbau Linz	106	106	104		105	2
Annushka	0000	Eurosivo s.r.o.	94	94	93		94	2
Testées 1 an/1-jährig geprüft								
Adelfia	000	Saatbau Linz	98	98			98	1
Obelix	000	DSP	100	100			100	1
Coraline	0000	Saaten-Union	98	98			98	1
Cantate PZO	000	iG Pflanzenzucht/PZO Pflanzenzucht	103	103			103	1
Xena	000	DSP	94	94			94	1
ES Comandor	000	Euralis	102	102			102	1
RGT Sphnixa	000	RAGT	101	101			101	1
Tofina	000	Taifun-Tofu GmbH/Uni Hohenheim	105	105			105	1
Royka	000	Leguminosen.farm	99	99			99	1
Adessa	0000	iG Pflanzenzucht/Saatbau Linz	99	99			99	1
Wapiti	000	Saaten-Union	n.b.	n.b.			n.b.	1
RGT Salsa	000	RAGT	101	101			101	1
Sussex	000	Saaten-Union	108	108			108	1
Silesia	00/000	Leguminosen.farm	104	104			104	1
Mayrika	000	Leguminosen.farm	95	95			95	1
Nessie PZO	000	iG Pflanzenzucht/PZO Pflanzenzucht	100	100			100	1
Viscount	000	Eurosivo s.r.o.	100	100			100	1
Lieu/Standort			Bous	Bous	Bous Cruchten			
Moyenne essai/Versuchsdurchschnitt =			43,7	43,7	44,0	42,0	%	
Moyenne/Mittelwert 3 ans/J.: 100% =							43,2 %	
Moyenne/Mittelwert 2 ans/J.: 100% =							43,9 %	
Moyenne/Mittelwert 1 an/J.: 100% =							43,7 %	

Inscrite/eingetragen
Nouvelle inscription/Neueintragung
Radiation/Streichung

Semis/Saat 14.05.2021
Récolte/Ernte 15.10.2021
H2O-Ø 19,7%
PS-Ø-HLG 66,08 kg/hl
PMG-Ø-TKG 223,4 g





UNTERSTÜTZUNG

Sie möchten uns unterstützen?
Wir danken Ihnen von ganzem Herzen.

Wussten Sie, dass Ihre Spende steuerlich absetzbar ist? Ihre Spendenbescheinigung können Sie in der Steuererklärung geltend machen.

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an sekretariat@ibla.lu

P.S. Ab 120 € Gesamtbetrag können Sie Ihre Spende steuerlich geltend machen.



**IBAN LU59 0019 2655 3583 7000
(BCEELULL)**

ECOSEEDS LU_MO

Quer durch Moldawien - eine Studienreise zum biologischen Anbau 2000 km fern von Luxemburg

von Mathieu Wolter

Nachdem Mitte Januar, im Rahmen des EU4 Business Projektes EcoSeeds LuMo, eine Studiengruppe aus Moldawien nach Luxemburg kam, reiste Anfang Februar eine 8-köpfige Gruppe aus Luxemburg in die Republik Moldau, um sich dort einen Eindruck von der heimischen Landwirtschaft zu machen. Ziel des Projektes und der beiden Projektpartner IBLA und „Public Institute of Horticulture and Food Processing Technologies Research Institute“ (IP ISPHTA) aus Moldawien ist es, Erfahrungen, bewährte Methoden und Wissen über den biologischen Saatgutbau, vor allem im Bereich Kartoffeln, zu teilen.

Die Landwirtschaft in Moldawien ist geprägt durch einerseits sehr kleine und andererseits sehr große Betriebe. Besonderes Merkmal ist die große Anzahl an Weingü-

tern, welche zum Teil auch in der ganzen Welt bekannt sind.

Am ersten Reisetag stand zunächst der Besuch des sehr außergewöhnlichen Weingutes „Cricova winery“ an, auch als größter Weinkeller Europas bekannt. Die Herstellung, sowie Lagerung des Weines geschehen in einem alten Bergwerk mit über 120 km an unterirdischen Gängen. Insgesamt 80 km werden davon zurzeit genutzt. Die tiefsten Gänge liegen bis zu 100

Meter unter der Erdoberfläche und sind mehr als 200 Jahre alt. Diese ungewöhnliche Produktionsstätte bietet den Vorteil, dass während des ganzen Jahres eine einheitliche Temperatur und Luftfeuchtigkeit herrscht. Neben zahlreichen Weinen wird auch Schaumwein hergestellt; dieser wird unter dem Namen „high quality sparkling wine“ vermarktet. Beim zeit- und arbeitsintensiven Prozess der 2. Fermentation werden die Flaschen von Hand gerüttelt, und das bei einer Jahresproduktion von etwa 1,5 Millionen Flaschen. Voller Stolz wurden den Teilnehmern die Lagerstätten gezeigt, welche nicht nur besonders alte Weine beherbergen, sondern laut Besitzer auch von weltbekannten Persönlichkeiten als Lagerräume genutzt werden. Zum Abschluss bot sich die Möglichkeit bei einer Weindegustation eine Auswahl an Weinen zu probieren, welche allesamt großen Anklang fanden.

Anschließend ging es weiter zu „Eco-village Moldova“, einer kleinen Gemeinschaft von jungen Leuten, die sich zum Ziel gesetzt haben, einen umweltbewusste-

Projektpartner



Projektfinanzierung



EU4Business



EUROCHAMBRES

ren Lebensstil zu verfolgen. Den Anfang machte dabei das Thema „umweltbewusstes Bauen“. Die zwei neu errichteten Wohnhäuser bestehen größtenteils aus natürlichen Baustoffen wie Holz, Stroh, Lehm und Schilf. Alle diese Rohstoffe sind in großen Teilen Moldawiens verfügbar, werden aber im Falle von Stroh und Schilf oft eher als Abfallprodukt gesehen und verbrannt, wie die Gründerin Liliana Botnaru erklärte. Mit den beiden Lehmhäusern mit Schilfdach will man den Leuten zeigen, wie diese vermeintlichen Reststoffe genutzt werden können. Hiermit aber nicht genug; im Bereich Ernährung wird bei Eco-village viel Wert auf eine ressourcenschonende und pestizidfreie Lebensmittelproduktion gelegt. Nach dem Konzept der Permakultur wird auf dem Gelände ein großer Garten geführt, welcher als Hauptversorgungsgrundlage der Gemeinschaft dient. Durch die permanente Bedeckung des Bodens und eine gezielte Bewässerung kann der Trockenheit, einer der größten Herausforderungen vor Ort, gut entgegen gewirkt werden. Um auch saisonale Erzeugnisse optimal zu verwerten und der Lebensmittelverschwendung entgegenzuwirken, wird ein Großteil der Früchte in einem nur mit Sonnenenergie geheizten Trockenschrank dehydriert und somit länger haltbar gemacht. Neben den eigenen Zielen versucht das Eco-village aber auch die lokale Bevölkerung zu unterstützen, indem Kurse zu Permakultur, Umgang mit Trockenstress oder Bauen mit Natur-



Abbildung 2: Landwirtin Druta Vera mit einer Auswahl an eigenen Produkten (Foto: Michel Thielen LTA)

rohstoffen angeboten werden. Im Rahmen eines solchen Kartoffelanbauseminars kam auch der Kontakt zum Projektpartner IP ISPHTA aus Moldawien zustande, welches das Eco-village anhand dieser Weiterbildungskurse unterstützt. Ein großes Ziel der Gemeinschaft ist es, eine eigene Saatgutvermehrung sowie Vermarktung für Bio-Saatgut aufzubauen, um nicht fortwährend auf Importe angewiesen zu sein, da es derzeit keine Alternativen im Inland gibt. Wie man hier am besten vorgeht sowie viele weitere interessante Themen wurden beim gemeinsamen Abendessen im Eco-village besprochen.

Am nächsten Tag stellte der Projektpartner IP ISPHTA sein Institut vor, welches etwa 20 Minuten außerhalb der Haupt-

stadt Chişinău liegt. Das Hauptgebäude aus UDSSR-Zeiten ist ein Relikt aus besseren Zeiten, in denen die Finanzierung des Instituts gesichert war. Aktuell nagt der Zahn der Zeit am Gebäude und das Institut mit seinen 207 Mitarbeitern wird nicht mehr ausschließlich von staatlicher Seite finanziert, sondern über nationale und internationale Projekte. Der Hauptfokus liegt aber weiterhin in den Bereichen Weinbau, Obstbau, Ackerbau und Gemüseanbau. Eine eigene Abteilung für biologischen Landbau gibt es derzeit nicht, jedoch zeigt sich vor allem im Gemüsebau, dass die Nachfrage nach biologisch erzeugten Produkten an Bedeutung gewinnt. Daher sei es auch so wichtig von den luxemburgischen Erfahrungen im Bioanbau zu profitieren, betonte Petru Iliev, Projektkoordinator des Eco-seeds LuMo Projektes auf moldawischer Seite.



Abbildung 1: Kilometerlange Gänge gefüllt mit Weinflaschen in der unterirdischen Cricova Winery (Foto: Michel Thielen LTA)

Wie biologischer Landbau in Moldawien derzeit praktiziert wird, wurde bei den anschließenden Betriebsbesichtigungen der Landwirtinnen und Landwirte Vera Druta, Niculita Vasili und Vladimir Putregai ersichtlich. Alle drei waren auch bei der Visite in Luxemburg zwei Wochen zuvor dabei und freuten sich, den luxemburgischen Teilnehmern ihre Betriebe zu zeigen. Alle drei sind Betriebe der ersten Generation, welche aus

Leidenschaft zur Landwirtschaft entstanden sind. Frau Druta ist gelernte Ingenieurin, hat aber schon immer Gemüse angebaut, um ihre Familie mit gesunden Lebensmitteln zu versorgen. Mittlerweile bewirtschaftet sie 3 ha Fläche für den Gemüsebau und eine 3 ha große Obstplantage mit Pfirsichen, Birnen, Äpfeln, Kirschen und nicht weniger als 16 verschiedenen Tafeltraubensorten. Einen Teil der Ware vermarktet sie direkt vom Hof aus, den Rest auf lokalen Märkten. Nicht vermarktungsfähige Ware wird zu (sehr geschmackvollen) Likören weiterverarbeitet.

Der Betrieb von Niculita Vasili befindet sich derzeit im 2. Umstellungsjahr. Der Jungbauer hat den Betrieb vor fünf Jahren gegründet mit anfangs 1,3 ha bewirtschafteter Fläche. Mittlerweile hat er 2 ha Ackerfläche, sowie eine Walnussplantage von 2 ha. Zudem besitzt er ein eigens konstruiertes Gewächshaus, in dem er Jungpflanzen hochziehen kann. Durch die günstige Lage an einem kleinen Fluss ist er in der Lage, einen Großteil der Fläche zu bewässern. Bei der Düngung setzt der Betrieb vor allem auf selbst hergestellten Kompost, welcher zu großen Teilen aus Stroh besteht. Die größten Herausforderungen des Betriebes stellen zurzeit die Beschaffung von zertifiziertem Saatgut, sowie der Kauf neuer Flächen dar. In punkto maschineller Unterstützung setzt der Betrieb auf einfachste Technik; ein Großteil der Arbeiten wird mit einem Einachsgeräteträger durchgeführt oder von Hand.

Als letztes Ziel des Tages stand der Betrieb von Herrn Putregai im Südwesten Moldawiens auf dem Programm. Inmitten eines kleinen, sehr ländlichen Dorfes betreibt er einen Gemüsebaubetrieb mit Gewächshäusern, ähnlich dem Betrieb von Herrn Niculita. Besonderes Merkmal waren die im Boden vergrabenen Gewächshäuser. Als amtierender Bürgermeister des Dorfes ließ es sich Herr Putregai nicht nehmen, am Ende des Tages alle Teilnehmer ins Gemeindehaus zum Es-

sen einzuladen. Selbstverständlich waren auch die Produzenten vor Ort eingeladen, sodass es zu einem lebhaften Austausch kam.

Am letzten Tag führte die Studienreise in den äußersten Südosten Moldawiens. Direkt an der ukrainischen Grenze und nicht weit entfernt vom Schwarzen Meer befindet sich die „Purcari winery“, das älteste Weingut Moldawiens. Die klimatischen Bedingungen sind hier vergleichbar mit denen der Bordeaux-Region in Frankreich; die hier produzierten Weine werden laut eigener Angaben in die ganze Welt exportiert.

Danach ging es weiter zum Dorf Căplani. Hier haben sich fünf Landwirte zusammengeschlossen und gemeinsam die „IVAS-Eco prim Cooperative“ gegründet. Die Kooperative hat gemeinsam ein modernes Kühl-

Russland exportiert. Das Saatgut bestellen die Betriebe derzeit oft in den Niederlanden; hier will man aber in Zukunft versuchen, eine eigene Vermehrung aufzubauen. Neben dem Ackerbau betreibt auch einer der Betriebe eine Ziegerei mit insgesamt 140 Tieren. Die hier erzeugte Milch wird zum großen Teil zu Käse weiterverarbeitet und lokal vermarktet.

Den Abschluss des Tages und auch der Reise bildete ein gemeinsames Abendessen mit den Verantwortlichen des IP ISPHTA, sowie dem moldawischen Landwirtschaftsminister. Dieser freute sich über die internationale Zusammenarbeit und unterstrich die wirtschaftliche Bedeutung der Landwirtschaft in Moldawien und die damit verbundenen Anstrengungen, die Landwirtschaft vor Ort weiter zu fördern.

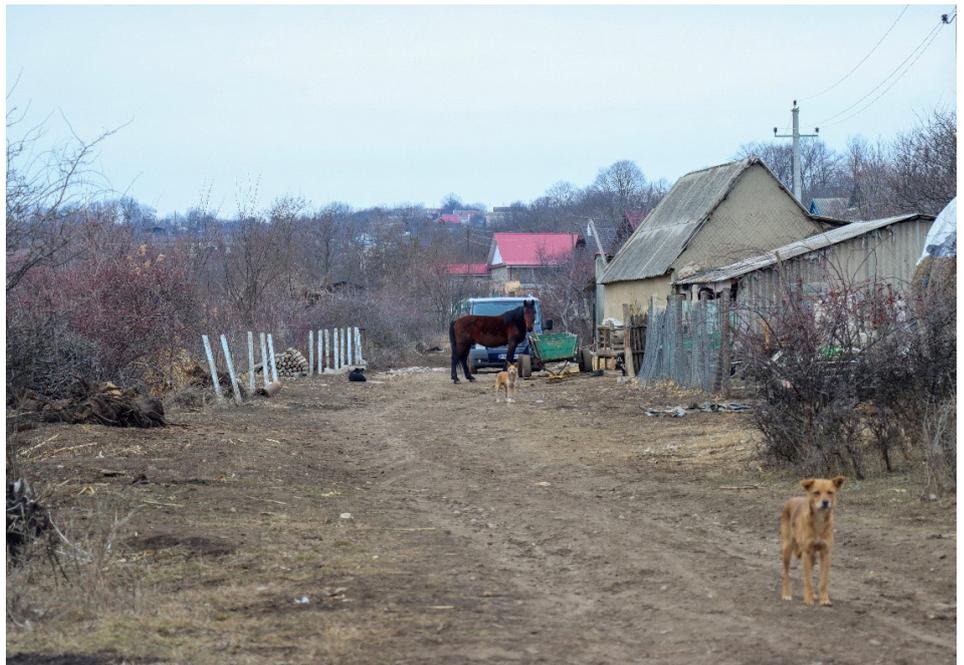


Abbildung 3: Eindruck aus den ländlichen Regionen Moldawiens (Foto: Michel Thielen LTA)

lager errichtet, in welchem die Hauptanbauprodukte Kartoffeln und Möhren über einen längeren Zeitraum eingelagert werden können. Die Erzeugnisse der Kooperative, welche alle unter biologischen Bedingungen angebaut werden, werden größtenteils an die Schulen in der Umgebung geliefert, sowie auch teilweise nach Rumänien und

Die gesammelten Eindrücke vor Ort und die vielen jungen Menschen, die sich mit großem Einsatz und einfachsten Mitteln den schwierigen Rahmenbedingungen vor Ort stellen und gemeinsam Lösungen erarbeiten, stimmen das IBLA zuversichtlich, dass die moldawischen Kollegen ihre Ziele erreichen werden.

ESCA Tagung in Remich

von Dr. Jörg Pauly

Am Mittwoch, den 10. November 2021 fand in Remich eine Tagung zum Thema ESCA statt, gemeinsam von LIST, IVV und IBLA. Es ging um den Stand der Forschung zu dieser sehr problematischen Rebkrankheit und um weinbauliche Maßnahmen zur Bekämpfung sowie Prophylaxe. Internationale Rednerinnen und Redner stellten ihre Forschungsergebnisse vor. Die Diskussion war sehr

wichtig für die Mitarbeiter von IVV, LIST und IBLA, die im MonESCA-Projekt gemeinsam an dieser Fragestellung arbeiten. Besonders intensiv war der Austausch mit Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern vom WBI Freiburg, die sich mit der gleichen Thematik beschäftigen. Beeindruckend war deren Demonstration der Rebchirurgie, bei der mittels einer speziellen Kettensäge der Rebstamm geöffnet und das von den ESCA-Pilzen befallene Gewebe entfernt wird, so dass die Rebe eine deutlich größere Chance zum Überleben hat.



SANFTER REBSCHNITT

Am 25. und 26. November fand am IVV in Remich der Einführungskurs „Sanfter Rebschnitt an Altreben“ statt.

von Dr. Jörg Pauly

Lena-Maria Julier von Simonit&Sirch, Vine-Master-Pruners Academy im Friaul, Italien, demonstrierte eindrucksvoll die Prinzipien dieser revolutionären Schnittmethode, im Sinne der Erhaltung langlebiger Rebstöcke mit dauerhafter Fruchtbarkeit und gleichzeitiger ESCA-Prophylaxe.

Am ersten Tag wurden die Kursteilnehmer in Form eines Vor-

trages in die Prinzipien, Regeln und Vorgehensweise des „Sanften Rebschnitts“ eingeführt. Der zweite Tag gehörte dann der Schnittpraxis. Unter Anleitung und Aufsicht von Lena-Maria Julier (Simonit&Sirch) und Dr. Jörg Pauly (IBLA) konnten alle Teilnehmer an Reben des IVV, Remich ausgiebig üben und diese Weise die neue Schnitttechnik verinnerlichen.

Alle Kursteilnehmer waren begeistert und freuen sich schon auf die Fortsetzung im Mai 2022, wenn es um das „Ausbrechen“ der sanft geschnittenen Rebstöcke geht.

Projektpartner



Projektfinanzierung



LE GOUVERNEMENT
DU GRAND-DUCHÉ DE LUXEMBOURG
Ministère de l'Agriculture, de la Viticulture
et du Développement rural



Vergleichsweise niedrige Erträge durch hohes Niederschlagsaufkommen

von Kerstin Klemm

Die sehr feuchten Witterungsbedingungen in diesem Jahr standen im starken Kontrast zu den vorangegangenen Jahren 2019-2020, in denen der Sommer sehr trocken ausfiel. Anhand der Ergebnisse aus den Bewertungen der Pflanzenentwicklung ist daher ein leicht erhöhtes Vorkommen von eventuell nässebedingten Krankheiten zum Zeitpunkt der Blüte ersichtlich. Auch die Bewertungen der Standfestigkeit (Vorkommen von Lager vor der Ernte) fielen in diesem Jahr etwas schlechter aus, wobei die Ergebnisse sowohl unter den Kulturen selbst als auch unter den einzelnen Sorten innerhalb einer Kultur sehr heterogen verteilt waren. Die Erträge fielen bei allen Kulturen sowohl im Versuchsdurchschnitt als auch im Vergleich zur jeweiligen Vergleichssorte

weitaus niedriger aus als in den vergangenen Jahren, weshalb die nassen Bedingungen und die vergleichsweise wenigen Sonnenstunden auf beiden Standorten insgesamt einen nennenswert negativen Einfluss auf die Entwicklung der Kulturen gehabt haben.

Insgesamt kann gesagt werden, dass extrem unterschiedliche Witterungsverhältnisse über die drei Prüfungsjahre (2019-2021) herrschten, welche den voranschreitenden Klimawandel allumfassend widerspiegeln und die diesjährigen Sortenempfehlungen, in dieser Hinsicht, besonders repräsentativ für den Standort Luxemburg gestalten.

Beim Sommerweizen schnitt die bisherige Vergleichssorte KWS Sharki sowohl bei allen Parametern der Pflanzenentwicklung als auch bei den Erträgen über alle drei Prüfungsjahre (Tab. 5) nur recht mittelmäßig ab. Am besten schnitt in Bezug

auf den 3-jährigen Relativertrag die Sorte Licamero (114 %) ab, welche auch in Bezug auf alle Parameter der Pflanzenentwicklung in diesem Jahr mit am besten abschnitt. Auch die Sorte Kapitel (105 %) schnitt im Vergleich zur Sorte KWS Sharki leicht besser ab. Bei den Auswertungen der Proteingehalte (Tab. 6) schnitt die Vergleichssorte KWS Sharki am besten ab. Unter den ertragreichsten Sorten fiel der Proteingehalt von Kapitel am höchsten aus. Die nationale Sortenkommission entschied, dass KWS Sharki, trotz mittelmäßiger Erträge, weiterhin auf der Sortenliste für den biologischen Anbau stehen bleibt. Neu aufgenommen wurde die Sorte Licamero, da sie vor allem beim Ertrag überzeugen konnte.

Beim Sommerhafer schnitt die bisherige Vergleichssorte Poseidon bei den Erträgen (Tab. 7) schlecht ab. Die Sorte Apollon erzielte den besten Relativertrag (113 %) über die drei Prüfungs-

Tabelle 5: Erträge Sommerweizen 2021, relativ zu der Vergleichssorte (%).

Variétés de blé d'été Sommerweizen-Sorten	qual. b. Backqu.	obteneur Züchter	lieu		Ø-Annuelles				années Jahre	
			St'ort1	St'ort2	'21	'20	'19	'19-21		
Testées min. 3 ans/mind. 3-jährig geprüft										
Licamero	A	Secobra	135	100	114	117	110	114	3	
Kapitol	A	Secobra	91	85	88	114	113	105	3	
Quintus	B	Wiersum Plantbreeding	99	100	100	102	105	102	3	
Arabella	E/A	Danko	84	89	87	108	106	100	3	
Saludo	E/A	Dottenfelder Hof	101	97	99	107	95	100	3	
KWS Sharki	E/A	KWS	100	100	100	100	100	100	3	
Pexeso	A	Hauptsaaaten	158	88	117	84	96	99	3	
SU Ahab	E/A	Strube/Saaten Union	103	100	101	90	96	96	3	
SU Tarrafel	E/A	Strube/Saaten Union	102	80	89	103	94	95	3	
Telimena	E/A	Danko	54	88	74	91	104	90	3	
Servus	A	Hauptsaaaten / Saatzucht Strube	58	54	55	95	101	84	3	
Heliaro	E/A	Dottenfelder Hof	38	59	51	49	83	61	3	
Testées 2 ans/2-jährig geprüft										
KWS Starlight	A	KWS	122	104	112	78		95	2	
SEW 17-3002 SW		Saatzucht Edelhof	120	85	99	88		94	2	
Testées 1 an/1-jährig geprüft										
2013-616		Dottenfelderhof	123	120	121			121	1	
Itaka		Danko	115	99	106			106	1	
Standort/lieu			Hautbellain	Hupperdange						
Moyenne essai/Versuchsdurchschnitt =			22,7	28,9	25,8	36,0	28,9		dt-qx/ha	
Témoins essai/Vergleichssorten =			22,6	31,9	27,3	38,4	28,4		dt-qx/ha	
Témoins 3 ans/ Vergleichssorten 3 J.: 100% = qx-dt/ha									31,4	dt-qx/ha
Témoins 2 ans/ Vergleichssorten 2 J.: 100% = qx-dt/ha									32,9	dt-qx/ha
Témoins 1 an/ Vergleichssorten 1 J.: 100% = qx-dt/ha									27,3	dt-qx/ha

eingetragen - inscrite
Neueintragung - nouvelle inscription
Streichung - radiation

Saat/semis	26.03.2021	29.03.2021
Ernte/récolte	08.09.2021	03.09.2021
H2O-Ø	13,3%	16,8%
PS-Ø-HLG	53,98 kg/hl	68,25 kg/hl
PMG-Ø-TKM	28,72 g	36,58 g



Tabelle 6: Proteingehalt Sommerweizen 2021, relativ zu der Vergleichsorte (%).

Variétés de blé d'hiver	qual. b.	obteneur	lieu 1	lieu 2	Ø-Annuelles				années
Winterweizen-Sorten	Backqu.	Züchter	St'ort1	St'ort2	Jahres-Ø				Jahre
					'21	'20	'19	'19-21	
Testées min. 3 ans/mind. 3-jährig geprüft									
Licamerco	A	Secobra	84	91	87	86	90	88	3
Kapitol	A	Secobra	97	97	97	89	95	93	3
Quintus	B	Wiersum Plantbreeding	88	97	92	89	97	93	3
Arabella	E/A	Danko	107	90	99	82	95	92	3
Saludo	E/A	Dottenfelder Hof	107	93	100	87	99	96	3
KWS Sharki	E/A	KWS	100	100	100	100	100	100	3
Pexeso	A	Hauptsaaen	115	88	102	86	96	95	3
SU Ahab	E/A	Strube/Saaten Union	96	92	94	90	98	94	3
SU Tarrafel	E/A	Strube/Saaten Union	96	99	97	90	104	97	3
Telimena	E/A	Danko	89	95	92	90	96	93	3
Servus	A	Hauptsaaen / Saatzucht Strube	93	110	101	86	96	95	3
Heliaro	E/A	Dottenfelder Hof	98	102	100	95	103	99	3
Testées 2 ans/2-jährig geprüft									
KWS Starlight	A	KWS	91	93	92	86		89	2
SEW 17-3002 SW		Saatzucht Edelfhof	97	96	97	88		92	2
Testées 1 an/1-jährig geprüft									
2013-616		Dottenfelderhof	96	95	95			95	1
Itaka		Danko	91	90	91			91	1
Standort/lieu			Hautbellain	Hupperdange					
Moyenne essai/Versuchsdurchschnitt =			14,6	13,0	13,8	10,1	11,0		%
Témoins essai/Vergleichssorten =			15,1	13,6	14,4	11,6	11,3		%
Témoins 3 ans/ Vergleichssorten 3 J.: 100% = qx-dt/ha								12,4	%
Témoins 2 ans/ Vergleichssorten 2 J.: 100% = qx-dt/ha								13,0	%
Témoins 1 an/ Vergleichssorten 1 J.: 100% = qx-dt/ha								14,4	%
			Saat/semis	26.03.2021	29.03.2021				
			Ernte/récolte	02.09.2021	01.09.2021				
			H2O-Ø	13,4%	16,8%				
			PS-Ø-HLG	53,98 kg/hl	68,25 kg/hl				
			PMG-Ø-TKM	28,72 g	36,58 g				

eingetragen - inscrite
Neueintragung - nouvelle inscription
Streichung - radiation



jahre. Die Sorte Effektiv erzielte den zweithöchsten relativen Ertrag (111 %) in der 3-jährigen Prüfung, wobei sie im Durchschnitt die diesjährig höchste Bewertung der Pflanzenentwicklung erhielt und auch schon in den vergangenen Jahren über Apollon lag. Bei den Proteingehalten (Tab. 8) lagen die Sorten

Earl und Bison mit jeweils 103 % ganz oben. Die ertragsreichste Sorte Apollon erhielt hier nur 98 %. Dennoch wurde in der Sortenkommission entschieden, dass Apollon in die nationale Sortenliste für den biologischen Anbau aufgenommen wird. Die bisherige Vergleichsorte Poseidon wird nicht mehr geprüft.

Auch bei der Sommerbraugerste schnitt die Vergleichssorte Avalon über die 3-jährige Prüfung im durchschnittlichen Ertrag vergleichsweise eher schlecht ab (Tab. 9). Da Avalon jedoch eine sehr gefragte Braugerste bei den hiesigen Brauereien ist, wird sie fortführend Teil der Sortenprüfung bleiben, damit Landwirtin-

Tabelle 7: Erträge Sommerhafer 2021, relativ zur Vergleichssorte (%).

Variétés d'avoine d'été	obteneur	lieu 1	lieu 2	Ø-Annuelles				années
Sommerhafer-Sorten	Züchter	St'ort1	St'ort2	Jahres-Ø				Jahre
				'21	'20	'19	'19-21	
Testées min. 3 ans/mind. 3-jährig geprüft								
Apollon	Saaten-Union / Nordsaat Saatzucht	119	117	118	111	110	113	3
Effektiv	Saatzucht Edelfhof / eho saat	99	115	106	128	100	111	3
Enjoy	Saatzucht Edelfhof / eho saat	91	103	96	121	107	108	3
Lion	Saaten-Unio/Saatzucht Langenstein	113	109	111	109	96	105	3
Max	IG Pflanzenzucht/Saatzucht Bauer	108	120	113	96	106	105	3
Earl	Saatzucht Edelfhof / eho saat	109	105	107	107	98	104	3
Ivory	Saaten-Union / Nordsaat Saatzucht	114	105	110	107	93	103	3
Kaspero	Dottenfelder Hof	112	91	103	106	96	102	3
Delfin	Hauptsaaen	115	84	102	88	98	96	3
Bison	Hauptsaaen	97	103	99	85	100	95	3
Testées 2 ans/2-jährig geprüft								
Poseidon	Jacobi (Nordsacht Saatzucht)	100	100	100	100		100	2
Standort/lieu		Hautbellain	Hupperdange					
Moyenne essai/Versuchsdurchschnitt =		36,5	24,6	30,6	32,6	35,8		dt-qx/ha
Témoins essai/Vergleichssorten =		34,2	23,5	28,8	30,6	35,8		dt-qx/ha
Témoins 3 ans/ Vergleichssorten 3 J.: 100% = qx-dt/ha								31,7 dt-qx/ha
Témoins 2 ans/ Vergleichssorten 2 J.: 100% = qx-dt/ha								29,7 dt-qx/ha
Témoins 1 an/ Vergleichssorten 1 J.: 100% = qx-dt/ha								28,8 dt-qx/ha
		Saat/semis	26.03.2021	29.03.2021				
		Ernte/récolte	01.09.2021	01.09.2021				
		H2O-Ø	16,0%	18,0%				
		PS-Ø-HLG	49,19 kg/hl	47,64 kg/hl				
		PMG-Ø-TKM	41,11 g	41,68 g				

eingetragen - inscrite
Neueintragung - nouvelle inscription
Streichung - radiation



Tabelle 8: Proteingehalt Sommerhafer 2021, relativ zu der Vergleichsorte (%).

Variétés d'avoine d'été	obtenteur	lieu 1	lieu 2	Ø-Annuelles				années
Sommerhafer-Sorten	Züchter	St'ort1	St'ort2	Jahres-Ø				Jahre
				'21	'20	'19	'19-21	
Testées min. 3 ans/mind. 3-jährig geprüft								
Apollon	Saaten-Union / Nordsaat Saat-zucht	101	98	99	100	95	98	3
Effektiv	Saat-zucht Edelhof / eho saat	107	99	103	97	99	100	3
Enjoy	Saat-zucht Edelhof / eho saat	104	102	103	99	100	101	3
Lion	Saaten-Unio/Saat-zucht Langenstein	99	106	102	100	95	99	3
Max	IG Pflanzenzucht/Saat-zucht Bauer	104	99	101	100	96	99	3
Earl	Saat-zucht Edelhof / eho saat	106	107	107	99	103	103	3
Ivory	Saaten-Union / Nordsaat Saat-zucht	104	100	102	100	104	102	3
Kaspero	Dottenfelder Hof	104	105	105	98	102	102	3
Delfin	Hauptsaaten	108	99	104	100	100	101	3
Bison	Hauptsaaten	107	102	105	102	102	103	3
Testées 2 ans/2-jährig geprüft								
Poseidon	Jacobi (Nordsacht Saat-zucht)	100	100	100	100		100	2
Standort/lieu		Hautbellain	Hupperdange					
Moyenne essai/Versuchsdurchschnitt =		11,7	12,6	11,7	11,8	10,6		%
Témoins essai/Vergleichssorten =		11,2	12,4	11,2	11,9	10,6		%
Témoins 3 ans/ Vergleichssorten 3 J.: 100% = qx-dt/ha								16,8 %
Témoins 2 ans/ Vergleichssorten 2 J.: 100% = qx-dt/ha								11,5 %
Témoins 1 an/ Vergleichssorten 1 J.: 100% = qx-dt/ha								11,2 %

eingetragen - inscrite
Neueintragung - nouvelle inscription
Streichung - radiation

Saat/semis	26.03.2021	29.03.2021
Ernte/récolte	01.09.2021	01.09.2021
H2O-Ø	16,0%	18,0%
PS-Ø-HLG	49,19 kg/hl	47,64 kg/hl
PMG-Ø-TKM	41,11 g	41,68 g



Tabelle 9: Erträge Sommerbraugerste 2021, relativ zu den Vergleichssorten (%).

Variétés d'orge de brasserie d'été	obtenteur	lieu 1	lieu 2	Ø-Annuelles				années
Sommerbraugerste-Sorten	Züchter	St'ort1	St'ort2	Jahres-Ø				Jahre
				'21	'20	'19	'19-21	
Testées min. 3 ans/mind. 3-jährig geprüft								
Klarinette	Secobra	138	126	131	98	109	113	3
Marthe	Saaten-Union / Nordsaat Saat-zucht	126	125	125	77	102	101	3
Avalon	Hauptsaaten / Saat-zucht Breun	100	100	100	100	100	100	3
Leandra	Hauptsaaten / Saat-zucht Breun	103	95	98	86	109	98	3
Testées 2 ans/2-jährig geprüft								
KWS Jessie	KWS	124	114	118	114		116	2
Standort/lieu		Hautbellain	Hupperdange					
Moyenne essai/Versuchsdurchschnitt =		24,8	27,4	26,1	34,0	39,8		dt-qx/ha
Témoins essai/Vergleichssorten =		21,0	24,5	22,7	35,7	37,6		dt-qx/ha
Témoins 3 ans/ Vergleichssorten 3 J.: 100% = qx-dt/ha								32,0 dt-qx/ha
Témoins 2 ans/ Vergleichssorten 2 J.: 100% = qx-dt/ha								29,2 dt-qx/ha
Témoins 1 an/ Vergleichssorten 1 J.: 100% = qx-dt/ha								22,7 dt-qx/ha

eingetragen - inscrite
Neueintragung - nouvelle inscription
Streichung - radiation

Saat/semis	26.03.2021	29.03.2021
Ernte/récolte	01.09.2021	01.09.2021
H2O-Ø	20,3%	21,1%
PS-Ø-HLG	58,30 kg/hl	57,42 kg/hl
PMG-Ø-TKM	52,04 g	52,08 g



Tabelle 10: Proteingehalt Sommerbraugerste 2021, relativ zu der Vergleichsorte (%).

Variétés d'orge de brasserie d'été	obtenteur	lieu 1	lieu 2	Ø-Annuelles				années
Sommerbraugerste-Sorten	Züchter	St'ort1	St'ort2	Jahres-Ø				Jahre
				'21	'20	'19	'19-21	
Testées min. 3 ans/mind. 3-jährig geprüft								
Klarinette	Secobra	105	97	101	89	101	97	3
Marthe	Saaten-Union / Nordsaat Saat-zucht	103	104	103	90	105	100	3
Avalon	Hauptsaaten / Saat-zucht Breun	100	100	100	100	100	100	3
Leandra	Hauptsaaten / Saat-zucht Breun	99	94	97	89	97	94	3
Testées 2 ans/2-jährig geprüft								
KWS Jessie	KWS	99	97	98	90		94	2
Standort/lieu		Hautbellain	Hupperdange					
Moyenne essai/Versuchsdurchschnitt =		11,6	11,6	11,6	12,9	9,3		%
Témoins essai/Vergleichssorten =		11,5	11,8	11,7	14,2	9,5		%
Témoins 3 ans/ Vergleichssorten 3 J.: 100% = qx-dt/ha								11,8 %
Témoins 2 ans/ Vergleichssorten 2 J.: 100% = qx-dt/ha								12,9 %
Témoins 1 an/ Vergleichssorten 1 J.: 100% = qx-dt/ha								11,7 %

eingetragen - inscrite
Neueintragung - nouvelle inscription
Streichung - radiation

Saat/semis	26.03.2021	29.03.2021
Ernte/récolte	02.09.2021	01.09.2021
H2O-Ø	13,4%	16,8%
PS-Ø-HLG	53,98 kg/hl	68,25 kg/hl
PMG-Ø-TKM	33	28,72 g



Tabelle 11: Erträge Sommerfuttergerste 2021, relativ zu den Vergleichssorten (%).

Variétés d'orge fourragère d'été	obtenteur	lieu 1	lieu 2	Ø-Annuelles				années	
Sommerfuttergerste-Sorten	Züchter	St'ort1	St'ort2	Jahres-Ø				Jahre	
				'21	'20	'19	'19-21		
Testées min. 3 ans/mind. 3-jährig geprüft									
Eunova	IG Pflanzenzucht / Pflanzenzucht Oberlimpburg	100	100	100	100	100	100	3	
Evelina	Saatzucht Edelhof / eho Saat	97	105	101	111	84	99	3	
Elena	Saatzucht Edelhof / eho Saat	95	105	100	97	93	97	3	
Escalena	Saatzucht Edelhof / eho Saat	91	77	84	86	90	87	3	
Testées 1 an/1-jährig geprüft									
Yoda	Hauptsaat	97	103	100				100	1
Standort/lieu		Hautbellain	Hupperdange						
Moyenne essai/Versuchsdurchschnitt =		31,5	31,0	31,2	34,0	39,8		dt-qx/ha	
Témoins essai/Vergleichssorten =		32,8	31,6	32,2	32,6	33,6		dt-qx/ha	
Témoins 3 ans/ Vergleichssorten 3 J.: 100% = qx-dt/ha								32,9 dt-qx/ha	
Témoins 2 ans/ Vergleichssorten 2 J.: 100% = qx-dt/ha								32,6 dt-qx/ha	
Témoins 1 an/ Vergleichssorten 1 J.: 100% = qx-dt/ha								32,6 dt-qx/ha	
	Saat/semis	26.03.2021	29.03.2021						
	Ernte/récolte	01.09.2021	01.09.2021						
	H2O-Ø	20,3%	21,1%						
	PS-Ø-HLG	58,30 kg/hl	57,42 kg/hl						
	PMG-Ø-TRM	52,04 g	52,08 g						

eingetragen - inscrite
Neueintragung - nouvelle inscription
Streichung - radiation



nen und Landwirte weiterhin die Möglichkeit haben sie direkt mit anderen Sorten zu vergleichen. Am besten schnitt bei den Relativerträgen die Sorte Klarinette, welche sowohl als Brau- als auch als Futtergerste ausgewiesen ist, im Vergleich über alle drei Prüfungsjahre (113 %) ab. In Bezug auf die Braueigenschaften schnitt die Sorte Leandra mit dem höchsten Anteil an Vollgerste, aber auch die Sorte Marthe mit der geringsten Feuchte am besten ab. In der Sortenkommission wurde entschieden Avalon auf die nationale Sortenliste aufzunehmen, da sie trotz geringerer Erträge Teil des Berliner Programms ist und bei den luxemburgischen Brauereien eine hohe Nachfrage existiert.

Bei der Sommerfuttergerste schnitt in Bezug auf die Pflanzenentwicklung die Sorte Escalena am besten ab, jedoch lag sie beim Relativertrag über die 3 Prüfungsjahre ganz unten (Tab. 11). Die Vergleichssorte Eunova schnitt über den gesamten Prüfungszeitraum der 3 Jahre in Hinsicht auf den Ertrag am besten ab, auch ihre Bewertungen der Pflanzenentwicklung fallen im Schnitt zufriedenstellend aus. Bei den Proteingehalten (Tab. 12) lagen alle anderen 3-jährig geprüften Sorten jedoch über Eunova. Vor allem die Sorte Evelina zeigt bei vergleichsweise gutem Ertrag (99 %) einen hohen Proteingehalt (107 %). Dennoch wurde in der Sortenkommission entschieden, dass Eunova einen

Eintrag in die nationale Sortenliste für den biologischen Anbau erhält.

Alle weiteren Ergebnisse der Sommergetreide-Sortenprüfung sind ab sofort auch auf der IBLA Webseite zu finden
 Link: <https://ibla.lu/mediathek/>

Projektpartner



Projektfinanzierung



Tabelle 12: Proteingehalt Sommerfuttergerste 2021, relativ zu der Vergleichssorte (%).

Sommerfuttergerste-Sorten	Züchter	St'ort1	St'ort2	Jahres-Ø				Jahre	
				'21	'20	'19	'19-21		
Testées min. 3 ans/mind. 3-jährig geprüft									
Evelina	Saatzucht Edelhof / eho Saat	108	109	109	99	113	107	3	
Eunova	IG Pflanzenzucht / Pflanzenzucht Oberlimpburg	100	100	100	100	100	100	3	
Escalena	Saatzucht Edelhof / eho Saat	107	113	110	102	105	106	3	
Elena	Saatzucht Edelhof / eho Saat	108	107	107	100	110	106	3	
Testées 1 an/1-jährig geprüft									
Yoda	Hauptsaat	95	95	95				95	1
Standort/lieu		Hautbellain	Hupperdange						
Moyenne essai/Versuchsdurchschnitt =		12,0	12,3	12,1	12,6	9,7		%	
Témoins essai/Vergleichssorten =		11,6	11,7	11,7	12,4	10,7		%	
Témoins 3 ans/ Vergleichssorten 3 J.: 100% = qx-dt/ha								17,9 %	
Témoins 2 ans/ Vergleichssorten 2 J.: 100% = qx-dt/ha								12,5 %	
Témoins 1 an/ Vergleichssorten 1 J.: 100% = qx-dt/ha								12,7 %	
	Saat/semis	26.03.2021	29.03.2021						
	Ernte/récolte	01.09.2021	01.09.2021						
	H2O-Ø	20,3%	21,1%						
	PS-Ø-HLG	58,30 kg/hl	57,42 kg/hl						
	PMG-Ø-TRM	52,04 g	52,08 g						

eingetragen - inscrite
Neueintragung - nouvelle inscription
Streichung - radiation



11. Leguminosentag in Luxemburg

2022 wird der Leguminosentag nicht wie gewohnt im Frühjahr stattfinden, sondern diesmal im Herbst und dann hoffentlich auch wieder als Präsenzveranstaltung. Ein genaues Datum und die Schwerpunkte der Veranstaltung werden in Kürze folgen.

Wer bis dahin noch eine passende Lektüre sucht, findet auf unserer Website unter dem unten angeführten Link die Vorträge und Pressemitteilung von unserem letzten Leguminosentag, welcher am 5. März 2021 unter dem Leitthema „Feldfutter-Eine bewährte Lösung für die Herausforderungen von morgen?!“ als Onlineveranstaltung stattfand.

<https://ibla.lu/leguminosentag-live-5-3-2021/>

Foire Agricole 2022

Die Foire Agricole 2022 in Ettelbrück findet in diesem Jahr vom 1. Juli - 3. Juli statt. Auch das IBLA wird wie gewohnt mit einem Stand dabei sein. Wir freuen uns auf euren Besuch, viele interessante Gespräche und einen regen Austausch!

Kompostkurs im April 2022 in Schengen

Da der ursprünglich für Oktober 2021 geplante Kompostkurs leider ausfallen musste, ist diese Veranstaltung nun für April 2022 in Schengen geplant. Der Kurs wird im Nachgang zum Leuchtturmprojekt: "Optimierung Organischer Stoffkreisläufe im Luxemburger Weinbau" angeboten.

Die Grundlage für langfristig erfolgreiche Agrarkultur ist ein gesunder Boden. Nur auf belebten, fruchtbaren Böden entstehen Lebensmittel von höchster Qualität als Ausdruck ihrer Herkunft. Die qualitätsorientierte Kompostierung ist der Schlüssel, um die Bodenfruchtbarkeit zu verbessern, Reststoffe optimal zu nutzen und Stoffkreisläufe in der Region zu schließen. Als Referenten werden Kompostexperten mit europaweitem Renommée erwartet.

Die theoretischen Grundlagen werden anschaulich vermittelt und praktisch demonstriert. Anhand von mitgebrachten Kompostproben und Praxisbeispielen wird demonstriert, wie die Kompostierung effizient und wirtschaftlich umgesetzt oder verbessert werden kann. Zum Kompostkurs sind Winzer, Landwirte sowie Hobby und Kleingärtner eingeladen. Nähere Informationen erfolgen zeitnah über die Homepage und die sozialen Medien des IBLA.

Bauernhoff an der Stad

Am ersten Aprilwochenende, 2. April - 3. April, findet das Bauernhoff an der Stad statt. Das IBLA wird hier mit dem Projekt "Fab-Farmers" vertreten sein und einen Stand organisieren. Wir freuen uns auf euren Besuch, viele interessante Gespräche und einen regen Austausch!

